

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

193 (20.8.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.  
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-  
deren Raum 9 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 193.

Montag, den 20. August 1917.

89. Jahrgang

## Vor einem Jahre.

21. August 1916.

Scheitern russischer Angriffe am Dud- und Graberta-  
Abschnitt.

## Vom Weltkrieg.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 19. Aug.  
S. M. der Kaiser traf am Samstag, den  
18. ds. Mts., vormittags mit dem Chef des  
Admiralstabs und dem Staatssekretär des  
Reichsmarineamts zum Besuch der Flotte in  
Wilhelmshaven ein, schritt unter Führung des  
Flottenchefs die Front der Besatzungen der  
im Hafen liegenden Hochseestreitkräfte ab und  
schiffte sich dann auf dem Flottenflaggschiff  
ein zur Besichtigung der in See befindlichen  
Flottenteile und der Insel Helgoland. Auf  
dem Marsch nach Helgoland und von dort  
nach der Elbe bildeten große und kleine Kreuzer,  
Torpedobootflottillen, Luftschiffe und Flieger  
das militärische Geleite. Ein aus den feind-  
lichen Gewässern heimkehrendes U-Boot, das  
als Erfolg die Versenkung von 23 000 Tonnen  
meldete, wurde durch ein persönliches Will-  
kommenssignal von Seiner Majestät begrüßt.  
Auf der Elbe konnte der Kaiser die hochver-  
dienten Minensuch- und Räumboverbände be-  
sichtigen und ihnen seine Anerkennung aus-  
sprechen. Vor dem Verlassen des Flaggschiffs  
erließ Seine Majestät folgenden Funkpruch-  
befehl an die Hochseestreitkräfte: Nachdem ich  
vor kurzem die Meldung bekommen hatte,  
daß der erneute schwere Ansturm des Feindes  
zum Aufrollen unserer Seefront in Flandern  
erfolgreich abgewehrt ist, habe ich mich heute  
durch einen Besuch meiner Flotte und der  
Insel Helgoland überzeugen können von der  
Stärke und Sicherheit auch dieser Front.  
Ich spreche allen Hochseestreitkräften zu Wasser,  
unter Wasser und in der Luft und der Beste  
Helgoland meine warme Anerkennung aus  
für die rastlose, entsagungsvolle und erfolg-  
reiche Arbeit, mit der sie dieses Ziel fest im

Augen behalten und erreicht haben. Möge die  
Flotte sich weiterhin bewußt bleiben, daß mein  
und des Vaterlandes Vertrauen fest auf ihr  
ruht. Zum Ausdruck meines Dankes verleihe  
ich, dem Vorschlag des Flottenchefs gemäß, die  
hiermit zugehenden Eisernen Kreuze.

Gez. Wilhelm I. R.

## Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 19. Aug.,  
vormittags. (Amtlich.)

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war die Kampfaktivität  
an der Küste und von Yser bis Lys be-  
sonders in den Abendstunden sehr stark. Am  
Abschnitt Bischoote-Booge steigerte sich  
heute früh der Artilleriekampf zum Trommel-  
feuer. Südlich von Langemark brach dann  
der Feind zu einem Angriff vor, bei dem  
in künstlichen Nebel gefüllte Panzerwagen der  
Infanterie Bahn brechen sollten. Nach an-  
fänglichem Einbruch in unsere Linien ist der  
Gegner überall geworfen worden.

Im Artois erreichte die Feuertätigkeit  
am Kanal von La Bassée, beiderseits von  
Lens und auf dem Südufer der Scarpe  
zeitweilig große Stärke.

Bei Havrincourt und westlich von Le  
Catelet (südwestlich und südlich von Cambrai)  
griffen die Engländer nach ausgiebiger  
Feuervorbereitung mit starken Infanterie-  
abteilungen an; sie wurden im Nahkampf  
abgewiesen. St. Quentin lag erneut  
unter französischem Feuer.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Am Chemins des Dames drangen  
unsere Stoßtrupps östlich des Gehöftes Royere  
in die feindlichen Gräben und machten die nur  
aus schwarzen Franzosen bestehende Besatzung  
nieder. Am Brimont verlief eine eigene

Unternehmung erfolgreich; mehrere Gefangene  
wurden eingebracht.

In der westlichen Champagne kam  
es vorübergehend zu lebhaften Feuer-  
kämpfen.

Die Artillerieschlacht bei Verdun  
dauert an; auch während der Nacht nahm das  
starke Zerstörungsfeuer zwischen dem Walde  
von Avocourt und Ornes nur wenig ab.

Ein Angriff französischer Flieger  
gegen unsere Fesselballone verlief er-  
gebnislos.

Badische Sturmabteilungen fügten  
von neuem den Franzosen im Courieres-  
Wald durch kühnen Handstreich Verluste zu  
und kehrten mit zahlreichen Gefangenen zurück.  
Gestern sind 19 feindliche Flugzeuge  
und ein Fesselballon in Luftkämpfen ab-  
geschossen worden.

Die lange Zeit durch Rittmeister Freiherr  
v. Rhythofen geführte Jagdstaffel Nr. 11  
hat gestern in siebenmonatiger Kampfaktivität  
den zweihundertsten Gegner zum Absturz  
gebracht; 121 Flugzeuge und 196 Maschinen-  
gewehre wurden von ihr erbeutet.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Auf dem

Deftlichen Kriegsschauplatz

und an der

Mazedonischen Front

nichts von Bedeutung.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Die deutschen Abendberichte.

W.L.B. Berlin, 18. Aug., abends. (Amtl.)  
Artilleriekämpfe in Flandern, im  
Artois, an der Aisne und bei Verdun.  
Im Osten nichts Neues.

W.L.B. Berlin, 19. Aug., abends. (Amtl.)  
In Flandern Feuerkampf in wechselnder

## Berschollen.

88)

Original-Roman von D. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Lothar sah fassungslos darauf nieder. Tante  
Stasi hatte zehntausend Mark für ihn bezahlt  
— das konnte er nicht begreifen. Er fuhr  
sich aufgeregt durch das Haar, daß es sich  
hoch aufbäumte.

„Nein, das kann ich doch unmöglich an-  
nehmen. Sie ist doch selbst ein armes Ha-  
scherl. Das ist ja mehr als ihr ganzes Erb-  
teil am Kreuzberg Herrgott nochmal! Die  
gute edle Seele — nein, nein! — Solch ein  
unerhörtes Opfer kann ich doch nicht annehmen,  
wenn es auch noch so verlockend ist.“

Er durchblätterte die Rechnungen und ver-  
glich alles mit seinen Aufzeichnungen. Es  
stimmte ganz genau — alle seine Schulden  
waren bezahlt — und außerdem sollte er noch  
sechshundert Mark in bar bekommen.

Nein, das ging nicht an, er mußte sich ja  
schämen, wenn er das annahm. Wie kam nur  
Tante Stasi zu so einem Akt unerhörter Groß-  
mut? Sie hatte es doch wahrlich nicht dazu  
übrig. Vielleicht hoffte sie, daß sie bis an ihr  
Lebensende in Kreuzberg versorgt war und  
glaubte das kleine Vermögen entbehren zu

können, großzügig genug war sie wohl, um  
sich des Geldes zu entäußern. Aber dann stand  
ihr doch Beva viel näher, und diese war einer  
Hilfe sicher noch bedürftiger als er.

Er sah ganz zerknirscht und sein Kaffee  
wurde kalt, weil er das Frühstück vergaß.  
Zu freuen wagte er sich nicht, als der Geld-  
briefträger kam und ihm sechshundert Mark  
brachte.

„Wenn das Geld wirklich mir gehörte,  
schlüge ich jetzt vor Wonne einen Purzelbaum,“  
dachte er.

Aber er war fest entschlossen, es Tante  
Stasi zurückzugeben. Er steckte die Scheine zu  
sich, ließ sich sein Pferd satteln und ritt nach  
Kreuzberg hinaus.

Es war ein schöner, klarer Herbsttag. Die  
Sonne schien voll und warm auf die bunt-  
gefärbten Wälder herab. Auf dem ganzen  
Wege flogen Lothars Gedanken zwischen Hansi  
von Arnstadt und Tante Stasi hin und her.

In Kreuzberg wurde er freudig begrüßt.  
Mr. Großhall schüttelte ihm die Hand und  
sagte lächelnd:

„Gott sei Dank, daß Sie wieder hier sind,  
Herr von Kreuzberg. Wir alle haben Ihre  
frohe Laune sehr vermisst. Es war recht still  
bei uns in Ihrer Abwesenheit.“

Auch Lillian begrüßte ihn in herzlicher

Weise und sprach ihre Freude aus, ihn wieder-  
zusehen. Tante Stasi und Beva begrüßten  
ihn wie immer. Lothar war aber auffallend  
unruhig, und ohne Umschweife sagte er nach  
einer Weile:

„Liebe Tante Stasi, ich möchte gern einige  
Worte mit dir unter vier Augen reden.“

John Großhall und seine Tochter wechselten  
einen raschen, verstohlenen Seitenblick und  
konnten ein Lächeln nicht unterdrücken. Tante  
Stasi aber sah den jungen Mann erstaunt und  
ein wenig besorgt an.

„So feierlich, mein Junge, hast du mir  
etwas zu beichten?“

Er preßte ihre Hand schnell an seine Lippen.  
„Du wirst schon wissen, Tante Stasi.“

„Keine Ahnung. Aber komm mit auf mein  
Zimmer.“

Lothar entschuldigte sich bei den anderen  
Herrschäften und ging mit ihr hinaus.

Wieder tauschten Vater und Tochter ein  
Lächeln.

Kaum war Lothar mit der alten Dame  
allein, da umarmte und küßte er sie plötzlich  
mit stürmischer Zärtlichkeit.

„Tante Stasi — liebe gute Tante Stasi!“  
Verwundert sah sie ihn an.

(Fortsetzung folgt.)

Stärke. Vor Verdun Artilleriegeschlacht un-  
vermindert.

In der Moldau kleinere Kämpfe.

W.T.B. Berlin, 19. Aug. (Amtlich)  
Neue U-Bootsverluste im Atlantischen  
Ozean und in der Nordsee: 23 000 Br. R. T.  
Unter den versenkten Schiffen befindet sich der  
englische Dampfer „Cayo Soto“ (3082 Tonnen),  
Ladung anscheinend Hanf, ferner ein bewaffneter  
englischer Dampfer mit 5500 Tonnen Kohlen  
von England nach Port Said, ein bewaffneter  
französischer Dampfer und ein großer durch  
Bewacher geleiteter Dampfer von mindestens  
10 000 Tonnen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Berlin, 19. Aug. Die Stadt  
Kortrük wurde von englischen Fliegern  
erneut mit Bomben beworfen 8 Zivil-  
personen, darunter einige Kinder und ein  
holländischer Vater, wurden getötet. Soldaten  
wurden nicht getroffen.

W.T.B. Wien, 19. Aug. Amtlich wird  
verlautbart: Der Italiener holt am 13. und 14.  
neuerlich zum Angriff gegen die seit langen  
Jahrhunderten zu Oesterreich gehörenden  
Küstenlande aus. Nach 1 1/2 Tagen starker  
Artillerievorbereitung, der gestern nachmittag  
einige Erkundungsvorstöße folgten, trat heute  
früh zwischen dem Wrtzl Brh und dem Meer  
die italienische Infanterie zur Schlacht  
an. Der Kampf tobt in größter Er-  
bitterung fast in allen Abschnitten der 60  
Kilometer breiten Front bei Tolmein, nord-  
östlich von Canale, zwischen Descla und dem  
Monte San Gabriele, südlich von Görz und  
auf der Karsthochfläche. Die bisher einge-  
laufenen Meldungen lauten durchweg günstig.  
Der Chef des Generalstabs.

W.T.B. Wien, 19. Aug. Aus dem Kriegs-  
pressequartier wird gemeldet: den 19. August,  
abends: Die Isonzoschlacht dauert in  
unverminderter Stärke an: Verlauf  
günstig.

W.T.B. Uesküb, 19. Aug., mittags. Heute  
nacht brannte die ganze Altstadt von  
Saloniki nieder. Jetzt noch sind von der  
Front aus schwere Rauchwolken über Saloniki  
sichtbar.

\* Berlin, 20. Aug. Laut „Berliner  
Lokalanzeiger“ wird der „Times“ aus Peters-  
burg berichtet, daß die Abgesandten der  
Kronstädter Flotte bei ihrer Ankunft in  
Petersburg sofort verhaftet und ins  
Gefängnis geworfen wurden. Der Arbeiter-  
und Soldatenrat in Helsingfors habe dagegen  
protestiert, sofortige Freilassung verlangt und  
die Forderung aufgestellt, daß künftig derartige  
Verhaftungen nicht vorkommen.

W.T.B. Bern, 19. Aug. „Osservatore  
Romano“ stellt das Gerücht, daß die päpst-  
liche Note von den Mittelmächten  
inspiriert sei, auf bestimmte in  
Abrede.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

† Durlach, 20. Aug. Gefreiter Fritz  
Klautmann (Sohn des Kaufmanns August  
Klautmann hier) bei einer Maschinen-Gewehr-  
Abteilung erhielt das Eiserne Kreuz 2. Kl.  
Somit haben drei Söhne des Herrn Klaut-  
mann diese Auszeichnung erhalten, wovon der  
älteste, August Klautmann, bereits im April  
1915 den Heldentod gestorben ist.

† Durlach, 20. Aug. Dem Geheimen Re-  
gierungsrat Dr. L. Turban, bis zum 1. Juli  
Amtsvorstand des Bezirks Durlach, ist  
in der Majestät dem Kaiser das preu-  
sonische Verdienstkreuz für Kriegs-  
helfer verliehen worden.

† Durlach, 20. Aug. Dem Bürger-  
meister Dr. ... wurde das preußische  
Verdienstkreuz für Kriegshilfe ver-  
liehen.

† Heidelberg, 19. Aug. Das im hie-  
rigen Amtsbezirk ... Frühkartoffeln vor-  
ausmachens be- ... ise hat sich ausgezeichnet  
vollkommener Re-

bewährt. Man darf den Mehrertrag pro Hektar  
auf mindestens 100 Zentner schätzen, sodaß  
im Landbezirk Heidelberg der Mehrertrag an  
Frühkartoffeln etwa 7000 Zentner beträgt.

† Furtwangen, 19. Aug. Der seit  
5. August vermißte 10jährige Schüler Otto  
Rosenberger ist wiedergefunden worden.  
Er hatte einen Ausflug unternommen, der ihn  
bis St. Georgen i. Schw. führte

© Die Verwertung der Nüsse. Das  
Ministerium des Innern hat eine Verordnung  
erlassen, wonach alle Nüsse (Walnüsse) von  
den Baumbesitzern zum Zweck der Del-  
gewinnung für die Allgemeinheit an die von  
der Landesfettstelle bestellten Aufkäufer abzu-  
liefern sind. Jede andere, auch unentgeltliche  
Verfügung über die Nüsse ist verboten. Den  
Baumbesitzern werden von ihren selbstgeer-  
teten Nüssen zum Verbrauch im eigenen Haus-  
halt 5 Pfund auf den Kopf der zur Haus-  
haltung gehörigen Personen belassen. Die Aus-  
fuhr von Nüssen ist verboten, ebenso das Be-  
reitenslassen von Del aus Nüssen ohne Ge-  
nehmigung der Landesfettstelle. Baumbesitzer,  
die mindestens einen Zentner Nüsse abliefern,  
werden auf Antrag bei der Zuweisung von  
Del bevorzugt. Der Höchstpreis für den Zentner  
geläufelter Nüsse ist auf 35 M festgesetzt.

### Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 17. Aug. Der Staats-  
anzeiger veröffentlicht die Ernennung des  
Malers Professor Hans Thoma in  
Karlsruhe, des Malers, Radierers und  
Bildhauers Professor Dr. Hans Klinger in  
Leipzig und des ordentlichen Professors  
Dr. ing. Kernst nach erfolgter Wahl zu  
stimmberechtigten Rittern des Ordens Pour  
le Merite für Wissenschaft und Künste.

\* Berlin, 20. Aug. Nach den Morgen-  
blättern sucht ein Schwindler sämtliche Vor-  
orte von Berlin heim, um gegen Zahlung eines  
baren Betrages von 10 Mark Mitglieder für  
eine neugegründete Gesellschaft gegen die Gas-  
einschränkung zu gewinnen. Beträchtliche  
Summen sind ihm, wie aus mehrfachen An-  
zeigen hervorgeht, schon zugeflossen.

### Bulgarien.

W.T.B. Sofia, 18. Aug. Meldung der  
Bulgarijischen Telegraphen-Agentur. Aus An-  
laß des 30jährigen Gedenktages seiner  
Thronbesteigung hat König Ferdinand eine  
Million Franken zu Gunsten der Kriegswaisen  
gespendet

### Verchiedenes.

— Die Zweimarkstücke sind bekanntlich  
vom 1. Januar 1918 ab außer Kurs gesetzt;  
von diesem Tage an ist niemand verpflichtet,  
diese Münze in Zahlung zu nehmen, sie werden  
jedoch noch bis zum 1. Juli 1918 bei den  
Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen  
Wert sowohl in Zahlung genommen, als auch  
gegen Reichsbanknoten, Reichskassenscheine und  
Darlehenskassenscheine umgetauscht. Diese Ver-  
pflichtung gilt nicht für durchlöcherter und anders  
als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewichte  
verringerte sowie für verfälschte Münzstücke.  
Auf die in Form von Denkmünzen geprägten  
Zweimarkstücke finden die Vorschriften keine  
Anwendung.

— Einstellung des Betriebes der  
Niederwaldbahn. Der Reichskommissar  
für die Kohlenverteilung in Berlin hat ent-  
schieden, daß die Niederwaldbahn, als nur dem  
Personenverkehr zum Nationaldenkmal dienend,  
wegen der herrschenden Kohlenknappheit mit  
Kohlen fortan nicht mehr beliefert werden  
dürfen. Da der Gesellschaft Kohlenvorräte  
nicht zur Verfügung stehen, mußte der Betrieb  
auf der Rüdeshheimer wie Ahmannshäuser  
Strecke nach dem Nationaldenkmal eingestellt  
werden.

— In den Heeresberichten der letzten  
Wochen wurde mehrfach als Orts- oder Berg-  
bezeichnung genannt „Mg. Casinului“.  
Es handelt sich hier um ein rumänisches Wort  
„Măgura“, das soviel wie „waldige Anhöhe“  
bedeutet. Die Buchstaben „Mg.“ sind die  
Abkürzung für dieses Wort.

## Neueste Drahtberichte.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 20. Aug.  
vormittags. (Amtlich)

### Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem flandrischen Schlachtfelde  
blieb nach dem Scheitern der englischen Früh-  
angriffe südlich von Langemark der Feuer-  
kampf an Stärke erheblich gegen die Vortage  
zurück.

Im Artois war die Artillerietätigkeit  
nur nordwestlich von Lens stark.

Mehrfach wurden englische Erkundungs-  
abteilungen zurückgewiesen.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

Die Schlacht von Verdun hat heute  
vormittag auf beiden Maasufeln vom  
Walde von Avocourt bis zum Courieres-  
Walde (23 km) mit starken Angriffen der  
Franzosen begonnen. Der Artilleriekampf  
dauerte gestern tagsüber und die Nacht hin-  
durch ununterbrochen mit äußerster Festig-  
keit an. Heute morgen ging stärkstes Trommel-  
feuer den Angriffen der Infanterie voraus.

Die Franzosen besetzten kampflös den  
Talons-Rücken östlich der Maas, der seit  
März ds. Js. als Verteidigungslinie aufge-  
geben und nur durch Posten besetzt war. Diese  
waren im Laufe des gestrigen Tages plan-  
mäßig und ohne Störung zurückgenommen  
worden.

Auf allen übrigen Stellen der breiten  
Schlachtfrent ist der Kampf in vollem Gange.

16 feindliche Flugzeuge und 4 Fesselballons  
sind gestern zum Absturz gebracht worden.

Leutnant Gontermann schob 3 Fessel-  
ballons und 1 Flugzeug ab und erhöhte damit  
die Zahl seiner Luftsiegte auf 34. Offizier-  
stellvertreter Bizefeldweber Müller blieb zum  
23. und 24. Mal Sieger im Luftkampf.

### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls  
Prinz Leopold von Bayern:

Nichts Neues.

Front des Generalobersten Erzherzog  
Josef.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen  
warfen in kraftvollem Ansturm beiderseits des  
Ditzoales die zähen Widerstand leistenden  
Rumänen gegen das Troststal zurück. Ein  
württembergisches Gebirgsbataillon zeichnete  
sich besonders aus. Mehr als 1500 Gefangene  
und 30 Maschinengewehre sind eingebracht  
worden.

Heeresgruppe des Generalfeldmar-  
schalls von Radensen.

Auf dem westlichen Sereth-Fluß ent-  
spannen sich am Bahnhof Marafesti heftige  
Kämpfe, bei denen mehr als 2200 Gefangene  
in unserer Hand blieben.

Südlich der Rimnicul-Mündung  
scheiterten starke russische Angriffe vor unserer  
Stellung.

### Mazedonische Front:

Die Lage ist unverändert.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur  
Schöffengerichtssitzung am Mittwoch, den 22. August.  
1. Kleiber Aug. Johann Jakob, Landwirt von Durlach  
wegen Wildschädigung. 2. Albrecht Frieda von Dais-  
bach wegen Betrugs. 3. 1) Sigt Rosa, 2) Gerhardt  
Luise von Königsbach wegen Körperverletzung 4. Kant-  
weg Alois von Durlach wegen Diebstahls 5. Herr-  
mann Ida geb. Schöpflein von Karlsruhe wegen Bet-  
trugs. 6. Rausch Elise von Basel wegen Diebstahls.  
7. Lorenz Ferdinand Ehefrau von Hannover Frieda  
Auguste geb. Bittsch wegen Diebstahls.

### Markt-Bericht.

(\*) Durlach, 18. Aug. Der heutige  
Schweinemarkt war befahren mit 125  
Läuferchweinen und 308 Ferkelschweinen  
Verkauft wurden 125 Läuferchweine und 262  
Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar  
Läuferchweine 120—140 M. für das Paar  
Ferkelschweine 40—70 M. Geschäftsg. schwach.

## Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7, Absatz 2 des Gesetzes über den vaterländischen Hilfsdienst.

Für die Reichsentschädigungskommission zur Wiederlegung von Verksanlagen zur Schrotgewinnung im besetzten Gebiet werden Fachleute des **Hüttenwesens, des Maschinenbaus, der Eisenkonstruktion und der Elektrotechnik**, insbesondere entsprechende Ingenieure, Techniker, Werkmeister, Betriebsführer und dergleichen benötigt.

In Frage kommen nur d. u. Offiziere, d. u. Wehrpflichtige und Hilfsdienstpflichtige und für die Heimat g. v. und a. v. Wehrpflichtige, soweit sie nicht bereits in der Kriegswirtschaft befindlich sind.

Meldungen werden bei den zuständigen **Hilfsdienstmeldestellen** bis zum **25. August 1917** entgegengenommen.  
Kriegsamtsstelle Karlsruhe. (45 30)

**Die Beschlagnahme, Meldepflicht, Enteignung und Ablieferung der bei öffentlichen und privaten Bauwerken zu Blitzschutzanlagen und zur Bedachung verwendeten Kupfermengen einschließlich kupferner Dachrinnen, Abfallrohre, Fenster- und Gesimsabdeckungen, sowie einschließlich der an Blitzschutzanlagen befindlichen Platinenteile betr.**

§ 1.  
Gemäß Verfügung des stellv. Generalkommandos des XIV. Armeekorps vom 9. März d. J. sind die obengenannten Kupfermengen beschlagnahmt.

§ 2.  
Die in Frage kommende Bekanntmachung Nr. M. 200/1 17. K.R.V. ist in ihrem vollen Wortlaut im Durlacher Wochenblatt vom 12. April d. J., amtll. Verkündigungsblatt Nr. 22, veröffentlicht und außerdem im Rathaus und bei der unterzeichneten Stelle angehängt.

§ 3.  
Die von der Verordnung Betroffenen, deren Bestand an Dachkupfer und Platin bereits gemeldet ist, erhalten eine Anordnung betr. Uebertragung des Eigentums an den beschlagnahmten Kupfer- und Platinmengen auf den Reichsmilitärfiskus. Die Abnahme der Kupfer- und Platinmengen ist sofort in die Wege zu leiten. Das Eigentum an den betroffenen Kupfer- und Platinmengen geht auf den Reichsmilitärfiskus über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht.

§ 4.  
Bei der Ablieferung ist die genaue Adresse des Eigentümers der abgelieferten Kupfer- und Platinmengen anzugeben und erhalten diejenigen Personen, die mit den festgesetzten Uebernahmepreisen einverstanden sind, einen Auerkenntnischein ausgestellt, auf Grund dessen die Auszahlung des Betrags durch die Kasse des Kommunalverbandes erfolgt, es sei denn, daß über die Verrechnung der Beträge Zweifel bestehen. Ergibt das Grundbuch, daß das Grundstück mit Rechten Dritter belastet ist, so darf die Auszahlung nur mit deren Zustimmung, andernfalls nur zur Wiedereindeckung des Daches und nur nach dem Verhältnis des Fortschreitens der neuen Eindeckung erfolgen.

Durch die Annahme des Auerkenntnischeines oder der Zahlung gilt das Einverständnis mit dem festgesetzten Uebernahmepreis als bindend ausgesprochen.

Falls der Ablieferer mit dem festgesetzten Uebernahmepreis nicht zufrieden ist, hat er dies bei der Ablieferung ausdrücklich zu erklären. Es wird dann durch die beauftragte Behörde ein Uebernahmepreis nach § 8 der Bekanntmachung Nr. M. 200/1 17. berechnet werden; hierfür sind Rechnungsbelege beizubringen. Erklärt der Ablieferer sich hiermit nicht einverstanden, so erhält er an Stelle des Auerkenntnischeines eine Quittung ausgehändigt, aus der die Gruppe und das Gesamtgewicht der abgelieferten Kupfer- oder Platinmengen hervorgeht.

In diesem Fall ist der Antrag auf endgültige Festsetzung des Uebernahmepreises von dem Betroffenen selbst unmittelbar an das Reichsgericht für Kriegswirtschaft, Berlin W. 10, Viktoriastraße 34, zu richten. In dem Antrag ist anzugeben, wann und von wem die Kupfer- und Platinmengen abgeliefert worden sind und von wem die Abnahme ausgeführt wurde. Ferner sind nach Möglichkeit Rechnungsbelege, Zeichnungen oder Photographien beizubringen.

Durch die Inanspruchnahme des Reichsgerichts erlischt die Ablieferung seinen Zweck.

Diejenigen Personen, die sich nachträglich mit dem Uebernahmepreis einverstanden erklären, erhalten gegen die Quittung einen Auerkenntnischein und wird der Betrag alsdann ausbezahlt.

§ 5.  
Wer die abereigneten Kupfer- und Platinmengen nicht innerhalb der in der Enteignungsanordnung vorgeschriebenen Zeit abgeliefert hat, macht sich strafbar. Außerdem erfolgt zwangsweise Abholung der abgelieferungspflichtigen Mengen durch die beauftragte Behörde als Vollstreckungsmaßregel auf Kosten der Besitzer. Die Verpflichtung des Besitzers zum Entfernen der Kupfer- und Platinmengen von den Bauwerken besteht auch für die zwangsweise abzuholenden Kupfer- und Platinmengen.

Den von der zwangsweisen Einziehung Betroffenen werden ebenfalls Auerkenntnischeine, bezw. bei Inanspruchnahme des Reichsgerichts Quittungen ausgehändigt. Die Kosten der Zwangsvollstreckung werden an der zur Auszahlung kommenden Summe abgezogen, bezw. auf der Quittung vermerkt.

§ 6.  
**Meldepflicht.**

Nach § 10 der unterm 12. April im Durlacher Wochenblatt veröffentlichten Bekanntmachung Nr. M. 200/1 17. K.R.V. sind die durch die Beschlagnahme Betroffenen, denen eine Eigentumsübertragung bis jetzt nicht zugegangen ist, zur Meldung der in § 2 der Bekanntmachung genannten und untenstehend nochmals aufgeführten Kupfer- und Platinmengen verpflichtet.

Die Meldung hat unter Verwendung eines beim städt. Gaswerk unentgeltlich erhältlichen Vordruckes

bis spätestens **30. August d. J.** bei der Metallannahmestelle des Kommunalverbandes Durlach-Stadt (städt. Gaswerk) zu erfolgen.

Auf der Rückseite des Vordruckes ist die vorerwähnte Bekanntmachung in ihrem vollen Wortlaut abgedruckt.

Von der Bekanntmachung werden betroffen:

**A. Alle Kupfermengen** — auch wenn verzinkt oder mit einem anderen Ueberzug versehen —, die bei folgenden Gebäudeteilen verwendet sind:

Gruppe 1: Dachflächen, Fenster- und Gesimsabdeckungen, Abdeckungen von vorgebauten Dachfenstern und Dachluden, Attiken von Dachrinnen, alles in einfacher Ausführung und von einfacher Form;

Gruppe 2: wie Klasse 1, jedoch in komplizierter (assettierter, ornamentierter und getriebener) Ausführung und von komplizierter Form;

Gruppe 3: Dachrinnen und Abfallrohre;

Gruppe 4: montierte Blitzschutzanlagen.

**B. Alle Platinenteile** von montierten Blitzschutzanlagen.

Durlach, den 10. August 1917.

Metallannahmestelle des Kommunalverbandes Durlach-Stadt:

Schweizer.

## Städtischer Verkauf.

### Butterausgabe

morgen vormittag an die Buchstaben H, O, P, Q und R.

### Feintala

morgen nachmittag an die Buchstaben S, Sch, Sp und St,

Mittwoch vormittag an die Buchstaben T, U, V, W und Z.

Beigläse morgen vormittag an den Buchstaben M.

Durlach, den 20. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Kartoffelversorgung.

Die sämtlichen Haushaltungen, soweit sie nicht Selbstversorger sind, erhalten ihren Kartoffelbedarf bis 18. November ds. Js. aufgrund der Kartoffelkarte.

Für die Zeit vom 19. November 1917 ab können die Haushaltungen die ihnen zuteilenden Mengen unmittelbar vom Erzeuger aufgrund von Bezugscheinen im Voraus beziehen.

Die Versorgung durch Bezugscheine ist eine Winterversorgung, die 2 Zentner pro Kopf nicht überschreiten darf. Es kann wohl die Lieferung von dem Lieferanten schon vor dem genannten Zeitpunkt erfolgen; die gelieferten Kartoffeln dürfen jedoch vor dem 19. November von den betr. Familien nicht angebrochen werden, da sie erst von diesem Zeitpunkt ab der Familie zur Anrechnung gelangen.

Wie lange die zugelassenen 2 Zentner reichen sollen, ist noch nicht genau bestimmt; voraussichtlich 26 oder 27 Wochen, d. i. bis 20. oder 27. Mai 1918, was einer Wochenmenge von 7 Pfund nebst einem kleinen Zuschlag für Schwund entspricht.

Die Bezugscheine können vom **Mittwoch, den 22. ds. Mts., ab im Rathhaussaal** in Empfang genommen werden. Der Antrag auf Gestattung des Kartoffelbezugs kann nur bis **22. September ds. Js. gestellt** werden. Längstens bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Bezugscheine einsehl. der unterschriebenen Zusage des Kartoffellieferers bei unserer Geschäftsstelle im Rathhaussaal zur Genehmigung abgegeben sein. Für die Bezugsbescheinigung ist eine Gebühr von 10 Pfg. zu entrichten.

Haushaltungen, die ihren Winterbedarf nicht durch Bezugscheine erhalten und die eine Möglichkeit zur Lagerung von Kartoffeln besitzen, werden von uns für die gleiche Zeit, d. h. vom 19. November ds. Js. ab auf 26 bis 27 Wochen mit 2 Zentner pro Kopf versorgt. Es gelangen hierwegen noch besondere Antragsformulare zur Ausgabe.

Familien, die keine Möglichkeit zur Kartoffellagerung haben, erhalten ihren laufenden Bedarf, wie im Vorjahre, gegen Kartoffelkarten im städt. Verkauf.

**Selbstversorger**, die außerhalb des Bezirks Kartoffeln gebaut haben, erhalten zur Einföhrung dieser Kartoffeln Bezugscheine. Es muß uns jedoch durch eine Bescheinigung der betr. Ortsbehörde nachgewiesen werden, daß der Antragsteller selbst Anbauer ist; ebenso muß die Bescheinigung die Größe der Anbaufläche enthalten.

Durlach, den 20. August 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Arbeiter und Arbeiterinnen,

nach jugendliche, finden sofort Beschäftigung.

**G. Genschow & Co., A.-G.**

Fabrik bei Wolfartsweier.

## Handelskursus

für

**Damen mit höherer Schulbildung.**

Wir beginnen

**Mitte September**

wieder mit einem Kursus für junge Damen, welche die Höhere Mädchenschule, Gymnasium, Realschule etc. besucht haben. Der Kursus umfasst die verschiedenen **Handelsfächer**, sowie **Stenographie, Maschinenschreiben und Sprachen.**

**Kursdauer ca. 5 Monate.**

Ausführl. Auskunft und Prospekt gratis durch die **Direktion der Handelslehranstalt und Töchterhandelschule**

**„MERKUR“**, Karlsruhe, Karlstr. 13,

77, nächst dem Moninger.

Telephon 2018.

## Aufforderung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der **Johann Semmler Witwe**, geb. Knecht in Durlach, sind bis **spätestens 28. August 1917** bei dem unterzeichneten Bevollmächtigten anzumelden.

Durlach, 19. Aug. 1917.

A. Laier, Werberstr. 14.

## Aufforderung.

Etwaige Forderungen an den Nachlaß der **Kutscher Johann Meier Ehefrau**, geb. Sälzer in Durlach, sind bis **spätestens 28. August 1917** bei dem unterzeichneten Nachlaßpfleger anzumelden.

Durlach, 19. Aug. 1917.

A. Laier, Werberstr. 14.

# Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht

Bankgebäude: **Ettlingerstrasse 5**

empfiehlt ihre Dienste zur

## Ausführung aller bankmässigen Geschäfte

entsprechend ihrer genossenschaftlichen Grundsätze zu den durchaus entgegenkommenden Bedingungen.

Wir berechnen	
bei Kreditnahme in laufender Rechnung . . . . .	5 %
und vergüten	
auf Sparguthaben . . . . .	4 %
für Guthaben in laufender Rechnung . . . . .	4 %
im Scheck- und Giro-Verkehr . . . . .	4 %
ferner	
für Gelder, die zur Zeichnung auf die kommende 7. Kriegs- anleihe eingelegt werden . . . . .	4 1/2 %
alles in täglicher Verzinsung.	

Jedes Mitglied kann sich einen Geschäftsanteil von Mk. 500.— erwerben, worauf, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine Dividende von 6 % ausgeschüttet wird.

**Der Vorstand.**

### Zwangs-Versteigerung.

Der auf Mittwoch, den 22. d. M. in das Pfandlot hier angesetzte Versteigerungstermin findet nicht statt.

Durlach, 20. August 1917.

Schred,  
Gerichtsvollzieher Stellvertreter.

### Obst-Versteigerung.

Im Auftrag des Christof Winter, Privat in Bruchsal, werden **Mittwoch abend 7 Uhr** in der „Guten Quelle“ 8—10 Stück **Apfel- und Birnbäume**

(Mostobst)

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Es können nur Durlacher Bürger zugelassen werden.

Durlach, 20. Aug. 1917.

Georg Serner.

Wir suchen für unsern türkischen Praktikanten auf 1. September oder früher eine geeignete Unterkunft (Wohnung und Verpflegung) in besserem Hause. Um schriftliche Angebote ersucht

**Badische Maschinenfabrik (Seboldwerk), Durlach.**

**Junge Hahnen**  
frisch eingetroffen bei  
**Osk. Gorenflo**  
Hoflieferant.

**Möbliertes Zimmer**  
auch an anständiges Mädchen sofort zu vermieten  
**Lammstrasse 30.**

### Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Bruders, Onkels und Schwagers



**Herrn August Knappschneider**  
Windenschmied  
Veteran von 1870/71

für die vielen Blumenpenden, insbesondere dem Militärverein Durlach, dem Trompeterkorps der Train-Ersatz-Abteilung Nr. 14, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Wolfhard sprechen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach, den 20. August 1917.

**Frau Wilhelmine Knappschneider, geb. Wagner Ww. nebst Kindern.**

### Säuglingsfürsorge in Aue.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde des Frauenvereins für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr **Dienstag, den 21. August, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus.**

### Privat-Unterricht

in **Maschinensreiben, Stenographie, Schönschreiben** etc. wird bei sorgfältiger schneller Ausbildung zu mäßigen Preisen erteilt. Anmeldungen von 6 1/2 Uhr abends **Schloßstrasse 9 II**

Karlsruhe.

**Daniels Konfektionshaus**  
Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

### Blusen

aus **Seide, Tüll, Wolle, Satin** und **Waschstoffen**, schwarz, weiß und farbig  
— keine Ladenspesen. —

### Kaufe

gebr. Möbel, Betten, ganze Haus-haltungen, wie auch einzelne Gegenstände, Tische, Stühle, Küchenschränke, Kleiderschränke, Kommode, Federbetten  
**S. Blech, Hauptstrasse 42.**

**Nähmaschinen,**  
neue und gebrauchte, sind zu verkaufen. Reparaturen werden angenommen  
**Bäderstrasse 3, 2. St.**

**Eiserne Kinderbettstelle**  
mit **Rost**, gut erhalten, zu verkaufen  
**Blumenstrasse 4 I.**

### Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teile ich allen Verwandten, Freunden u Bekannten mit, daß mein innigstgeliebtes, gutes Kind

**Robert**

nach kurzer Krankheit schnell und unerwartet seinem lieben, unvergeßlichen Vater bald im Tode gefolgt ist

Aue, 20. Aug. 1917.

In tiefer Trauer:  
**Frau Luise Kausser Ww.**  
und Kinder.

Die Beerdigung findet **Dienstag abend 7 Uhr** statt.

**Verloren** ging gestern abend zwischen 9—10 Uhr von der Moltkestraße bis Durlacher Bahnhof ein **blaues Kostüm-Jackett**. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben.  
**Moltkestraße 3, 4. St.**

### Walnußblätter

kaufst als Selbstverbraucher jede Menge

**Germania-Drogerie**  
**A. Büchen,**  
**Wilhelmsburg a. Elbe.**

### Mehrere Hilfsarbeiter und -Arbeiterinnen

für Kistenfabrikation können sofort eintreten bei

**J. Sauter, Schreinerei,**  
**Auerstraße 48.**

### Pünktliche Putzfrau

für 2 Stunden vormittags gesucht  
**Auerstraße 11, 3. St.**

### Mädchen oder Frau

für 1. September gesucht. Näheres  
**Hauptstraße 4.**

Gesucht auf 1. Okt. od. früher 16—17 jähriges **Mädchen** aus achtbarer Familie zu 2 Personen.  
**Antmann Kiefer,**  
**Karlsruhe, Sophienstr. 164.**

### Kleine Manjardenwohnung

an ruhige Familie auf 1. Oktober zu vermieten **Hauptstraße 8.**

Leeres, heizbares **Zimmer** zu mieten gesucht. Angeb. unt. Nr. 495 an den Verlag d. Bl. zu richten.

### Ein sehr guterhaltenes Gartenhaus

ist zu verkaufen. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

### Eiserner Pflug,

gut erhalten, zu verkaufen  
**Grünwetterbach, Hauptstr 156.**

**Eine Milchziege,**  
weiß, hornlos, 3 mal gelammt, zu verkaufen  
**Soll, Karlsruhe,**  
**Sommerstraße 12 III.**

Einem zur Zucht geeigneten schönen halbjährigen

**Saanen-Ziegenbock**  
hat zu verkaufen  
**Karl Beder, Berghausen,**  
**Söhlingersstraße 4.**



Im  
Eint  
M 1  
Berg  
Er  
Bipg  
W  
D  
un s  
ufer  
wald  
wehze  
holte  
Deflic  
unser  
gewi  
gewo  
Ri  
Infa  
Front  
die F  
So  
Kampf  
W  
Monat  
samt  
durch  
mächte  
Hinzur  
worder  
13 000  
halbe  
U-Bo  
regist  
nuß b  
senkt  
De  
W  
Durch  
lanti  
Orig  
"M  
weder  
heiten  
Er  
"B  
zog sei  
die sed  
den T  
"D  
geblieb  
mich b  
ein S  
Ta  
"W  
könnte  
Was n  
Markt  
Er  
das G  
"A  
rich S  
hat m  
allen b  
es gar